

Solche Schwächen in der politischen Massenarbeit und in der Erziehung der Parteimitglieder sollten in den Mitgliederversammlungen zum Anlaß genommen werden, um den Mitgliedern und Kandidaten die große Verantwortung vor Augen zu führen, die sie vor der Partei und den Werktätigen tragen.

In der Mitgliederversammlung der Abteilungsparteiorganisation Bürstenfabrik im VEB Elektrokohle Berlin war eine Ausstellung zu sehen. Dort lagen die Beweise für schludrige Arbeit auf dem Tisch. Unter den Namen der Kollegen, die diese Mängel verursachten, war auch der eines Genossen zu finden. Nicht nur der Parteisekretär kritisierte dieses Verhalten, sondern auch alle in der Diskussion sprechenden Genossen appellierten an diesen Genossen, als Parteimitglied Vorbild zu sein. Sie erklärten, daß es besonders die Aufgabe der Genossen ist, um höchste Qualität zu kämpfen und die Kollegen mitzureißen. Denn Kampf um hohe Qualität ist höchstpersönliche Angelegenheit jedes Genossen, soll die jedes einzelnen Kollegen werden.

... und zu
schöpferischer
Mitarbeit

Die kritische und sachliche Atmosphäre, die in den Mitgliederversammlungen dieser APO die Regel ist, übt auf die Parteierziehung einen bemerkenswerten Einfluß aus. Die Genossen nehmen die kollektive Kritik ernst und bemühen sich spürbar, ihre Schwächen zu überwinden. So waren zum Beispiel die interessanten Ausführungen des Genossen J. in der Diskussion das Ergebnis einer vorausgegangenen Kritik. In der letzten Mitgliederversammlung war er kritisiert worden, weil er als Ökonom nicht genügend aktiv den sozialistischen Wettbewerb der Kollegen unterstützt hatte. Besonders er hätte die Kollegen über den jeweiligen Stand der qualitativen Kennziffern aufklären müssen, damit sie mit besserer Sicht auf das Ziel zusteuern konnten. Für ihn war das der Anstoß gewesen, sich gründlich mit den Materialien des 9. Plenums vertraut zu machen und dabei auch die Probleme zu studieren, die die technische Revolution für sein Arbeitsgebiet aufwirft.

In dieser Mitgliederversammlung legte er nun seine Gedanken dazu dar. Sie zeugten von dem festen Willen, die Beschlüsse des Zentralkomitees wirklich schöpferisch auf die Situation im Betrieb anzuwenden. Er begnügte sich nicht mit allgemeingültigen Formulierungen, seine Worte waren überzeugender Ausdruck für das Durchdenken der Probleme. Das eine oder andere Problem ist noch nicht zu Ende gedacht, er bat deshalb die Genossen, ihre Meinung darüber darzulegen und so zu einer Klärung zu kommen. So regen die Überlegungen des einen die Gedanken der anderen Genossen an und fordern zur Mitarbeit, zur Teilnahme am geistigen Leben in der Mitgliederversammlung heraus.

*

Unser Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des 9. Plenums des Zentralkomitees stellt an alle Grundorganisationen hohe Anforderungen in der politisch-ideologischen Arbeit mit den Menschen. Um dazu alle Mitglieder und Kandidaten zu befähigen, muß der politisch-ideologischen Erziehung in den Mitgliederversammlungen mehr Raum gegeben werden. Der Erfolg dieser Parteiversammlungen und ihre Wirkung auf die Parteierziehung sind wesentlich davon abhängig, wie die Parteileitung zusammen mit den Genossen der Grundorganisation die Mitgliederversammlung vorbereitet und welchen politisch-ideologischen Inhalt sie ihr zu geben vermag. Dazu benötigt sie eine qualifizierte Anleitung durch die übergeordneten Parteileitungen. Die leitenden Parteiorgane müssen ihre Arbeit so organisieren, „daß sie vor allem den Leitungen der Grundorganisationen zur Entwicklung eines regen Parteilebens, insbesondere bei der Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlungen und der Entwicklung der politischen Massenarbeit, größte Unterstützung geben“. (Beschuß des Politbüros vom 23. Februar 1965.)